

Liebe Frauen,

in diesen Tagen stehen wir alle fassungslos vor der kriegerischen Eskalation im Nahen Osten. Die Medienberichte lassen nur erahnen, was diese neue Gewaltspirale für die Frauen und Mädchen bedeutet. In Israel gilt auch für Frauen die Wehrpflicht. Es werden also auch Frauen aktiv kämpfen im Nahen Osten. Welchen Preis werden sie zahlen müssen für ein (Über)Leben unter diesen Bedingungen? Wir wissen es nicht und können nur wenig zur Verbesserung ihrer Lage beitragen. Das ist nicht leicht auszuhalten.



In die Geschichtsbücher haben es meistens Männer geschafft, die große Kriege anzettelten, große Reden schwangen und die Massen bewegten. Die weibliche Perspektive auf Konflikte und Krisen, die die Welt bewegen, bleibt oft unerwähnt – bis heute.

Das gilt auch für die Bibel. Nur wenige Erzählungen berichten von Frauen und ihrem Beitrag zu Krieg und Frieden. Besonders beeindruckend finde ich die Bibelerzählung von den - wahrscheinlich ägyptischen - Hebammen Schifra und Pua (2. Mose 1, 15-20). Sie leisten gewaltfreien Widerstand gegen den mächtigen Pharao, indem sie mit einer Notlüge vielen kleinen jüdischen Jungs das Leben retten. Zwei Hebammen stärken sich gegenseitig und solidarisieren sich mit Menschen eines anderen Glaubens, eines anderen Volkes. Sie werden zu mutigen, einfallsreichen, ja frechen Heldinnen in der Geschichte des Volkes Israel. Sie bewahren durch ihre Menschenkenntnis und kluge Wortwahl ein ganzes Volk vor dem Aussterben und beweisen, dass jede an ihrem

Platz, in ihrem Job, in ihrem Ehrenamt etwas bewegen kann.

Ich nehme aus dieser Erzählung mit, dass manchmal nur wenige Worte und eine souveräne innere Haltung Frieden stiften kann. Möge Gott uns Frauen ein mutiges Herz und einen wachen Verstand geben, damit wir auch in unserer Zeit zu Hebammen des Friedens und der Freiheit werden!

Sabine Schött

2. Mose 1, 15-20

¹⁵Und der König von Ägypten sprach zu den Hebammen der Hebräerinnen - die eine hieß Schifra, die andere Pua - ¹⁶und sagte: Wenn ihr die Hebräerinnen entbindet, gebt acht bei der Geburt: Ist es ein Sohn, so tötet ihn, ist es aber eine Tochter, so kann sie am Leben bleiben. ¹⁷Die Hebammen aber fürchteten Gott und handelten nicht, wie der König von Ägypten es ihnen gesagt hatte, sondern ließen die Knaben am Leben.

¹⁸Da rief der König von Ägypten die Hebammen und sagte zu ihnen: Warum habt ihr das getan und die Knaben am Leben gelassen? ¹⁹Und die Hebammen sagten zum Pharao: Die Hebräerinnen sind nicht wie die ägyptischen Frauen. Sie gebären wie die Tiere, noch bevor die Hebamme zu ihnen kommt, haben sie geboren. ²⁰Und Gott ließ es den Hebammen gut gehen, und das Volk mehrte sich und wurde sehr mächtig. (©Zürcher Bibel)